

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisdorfer 33.

Verantwortlicher Redacteur
Dr. Richter in Reudnitz
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Sankt Eusebius, Galust. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 250.

Dienstag den 7. September.

1875.

Kuflage 13,400.
Abonnementpreis viertelj. 4/2, Mt.
incl. Frangirlos 5 Mt.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagerung 10 Pf.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbeförderung 35 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 1/2 Spalte, 20 Pf.
Bestere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Sach nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postvorschuß.

Bekanntmachung.

Am 31. vorigen Monats Nachmittags 1/2 9 Uhr ist aus dem Hause Nr. 4
des Peterssteinweges hier selbst ein dort gebaltener männlicher, mittelgroßer,
kurhaariger, schwarzer Hund mit grauen Haaren auf dem Kopfe, un-
gefähr 13 bis 15 Jahre alt, auf die Straße gesprungen und, nachdem er eine
kleine Kage todgebissen und einen braunen Wachtelhund gebissen hatte, auf
dem Königsplatz umhergelaufen, wo er mit andern Hunden zusammen-
gekommen ist.

Der zurechtgedachte Hund ist hierauf wegen Verdachtes der Tollwuth zur
Beobachtung nach der Cavallerie gebracht worden und gestern Nachmittag dort
verendet.

Die heute früh vorgenommene Section in Verbindung mit dem Verhalten
des Hundes am letzten Tage hat nach der Erklärung des Herrn Bezirksjäger-
meisters ergeben, daß der gedachte Hund an Wuth gelitten hat und
daran gestorben ist.

Jener Wachtelhund und ein weißer Hund, welcher nach der Anzeige des
Besizers mit dem toten Hunde zusammengekommen ist, sind seit dem 31. vorigen
Monats eingesperrt, und es ist deren Tödtung nunmehr verfügt worden.

Dem Vernehmen nach ist vor der Petersstraße ein weißer Seidenspiß,
welchen eine Dame bei sich gehabt, von dem toten Hunde gebissen worden.
Von Verfügung der im Mandate von 1796 in Verbindung mit der Ver-
ordnung der Königl. Kreisdirection zu Leipzig vom 10. September 1853
vorgeschriebenen wölfwöchigen Hundesperre sehen wir auf Grund der vom
Königl. Ministerium des Innern erteilten Ermächtigung zur Zeit ab-
machen aber hierdurch bekannt,

daß Jeder, dessen Hund innerhalb der nächsten zwölf
Wochen vom 31. August dieses Jahres ab, also bis mit
22. November dieses Jahres ohne vorchriftsmäßigen,
gültigen Maulkorb auf Straßen, Plätzen, Wegen oder
sonst außerhalb geschlossener Räume im Stadtbezirk be-
troffen wird, das erste Mal um 10 Mark, im Wieder-
holungsfall höher bis zu 60 Mark oder mit entsprechen-
der Haft wird bestraft werden.

Die so häufig vorgebrachte Entschuldigung, daß ein mankorfloser Hund
ohne Wissen und Abicht des Besizers aus dem Gewahrsam entkommen sei,
kann nicht berücksichtigt werden, da selbstverständlich eben der Mangel an ge-
höriger Beaufsichtigung der Hunde im öffentlichen Interesse zu bestrafen ist.

Wir fordern alle Hundebesitzer hierdurch auf, ihre Hunde genau zu beob-
achten und bei Vorkommen von verdächtigen Erscheinungen sogleich die nöthigen
Vorsichtsmaßregeln zu treffen, auch bei uns Anzeige zu erstatten. Insbe-
sondere ist Aufmerksamkeit nöthig während der künftigen, sechsten und siebenten
Woche nach dem Auftreten eines toten Hundes, weil gewöhnlich zu dieser Zeit
die Wuth bei gebissenen Hunden antritt.

Wer Kenntnis davon erhält, daß sein Hund von dem eingangs erwähnten
Hunde gebissen worden ist, hat dies bei 50 Mark Strafe sofort bei uns anzu-
zeigen.

Insbesondere erwarten wir solche Anzeige in Bezug auf den oben erwähnten
Seidenspiß.
Leipzig, am 3. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bauer.

Bekanntmachung.

Bezug nehmend auf unsere Bekanntmachung vom 31. Mai d. J. bringen wir hierdurch in
Erinnerung, daß die öffentlichen Impfungen **Wittwochs Nachmittags** von 3 Uhr an
im alten Nicolaischulgebäude am Nicolaikirchhofe hier selbst stattfinden.

Dieselben werden bis Wittwoch den 29. September d. J. fortgesetzt werden.

Wir verweisen darauf, daß nach §. 1 des Impfgesetzes jedes Kind vor Ablauf des auf sein
Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres zur Impfung zu bringen ist, sofern nicht ge-
setzliche Befreiungsgründe vorhanden sind, und daß nach §. 14 des gedachten Gesetzes Mütter, Pfl-
egeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung
entzogen werden, mit Geldstrafe bis zu 50 \mathcal{A} oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen sind.

Auch wiederholen wir die zeitlich nicht gehörig beachtete Vorschrift, wonach für jedes Kind,
welches zur Impfung gebracht wird, gleichzeitig dem Impfarzte ein Zettel zu
übergeben ist, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes,
sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegervaters oder Vormunders
bezüglich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet sind.

Leipzig, am 27. Juli 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Der Stadtbezirksarzt. Dr. G. Sonnenfeld. Bauer.

Bekanntmachung.

Der Schwanenteich soll auf 6 Jahre, vom 1. November d. J. an bis 31. October 1881, zur
Fischzucht und Benutzung als Eisebahn an den Reisbieten verpachtet werden.

Pachtstellige wollen sich Freitag den 1. October d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle ein-
finden und ihre Gebote eröffnen. Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entscheidung
wird vorbehalten.

Die Verpachtungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig, am 3. September 1875. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. G. Richter.

Quittung und Dank.

Das am 30. v. M. abgehaltene Concert zum Besten des hiesigen Siegedenkmals hat ergeben
an Einnahme:

Billetverkauf	4004. —
Programme	592. 55
Sa.	4596. 55
an Ausgabe	1469. 55

so daß der ansehnliche Betrag von **Mark 3127. —**
an unseren Fonds abgeliefert werden konnte.

Indem wir den Empfang dieses Betrages anzeigen, sagen wir zugleich allen den geehrten
Damen und Herren, welche durch ihre gütige Mitwirkung unser Unternehmen gefördert haben,
sowie allen denjenigen, welche durch den Besuch des Concertes unserem Zwecke ihre patriotische
Theilnahme erwiesen haben, unsern ergebensten Dank.
Leipzig, den 4. September 1875.

Das Comité zu Errichtung eines Siegedenkmals.
Dr. Georgi.

Die Sedanfeier in Leipzig und Umgegend.

* Leipzig, 5. September. Ueber die Feier des
Nationalfestes sind uns noch immer eine Menge
Berichte zugegangen, welche wir in folgendem
kurz zusammenfassen:

Auch unsere beiden Gymnasien feierten den
Tag von Sedan in erhebender Weise, und wäh-
rend in der Thomasschule Herr Rector Prof.
Dr. Eckstein die Festrede über die Bedeutung
des Tages hielt, sprach in der Nicolaischule
Herr Dr. Erler über die Geschichte von Elsaß-
Lothringen.

In der Realschule I. Ordnung hier war
der ganze Tag früh 8 Uhr zu gemeinsamer
erster Feier in der Aula versammelt, welche in
Gesang, Rede und Declamation bestand. Der
Festredner, Herr Oberlehrer Dr. Pausler, er-
wähnte die Vorbereitungen, die den Tag der
Schlacht bei Sedan herbeiführten, und stellte dar,
warum und wie auch die Schülerwelt sich der
Erfolge des großen, opferreichen Sieges zu freuen
und was sie zu thun habe, um die Früchte des
Sieges dereinst sichern zu helfen. An die Festrede
schlossen sich Declamationen und eine vom Director
mit herrlichen Worten eingeleitete Vertheilung von
in werthvollen Büchern bestehenden Prämien,
während ein Festchor die Morgenfeier schloß.
Die Nachmittagsfeier des Tages fand in der
Moritzburg zu Wohlthätigkeit statt. Vor derselben vollzog
sich jedoch noch im Schulhofe, von wo aus der
Festzug seinen Ausgang nahm, ein feierlicher Act,
die Weihe und Uebergabe einer neuen prächtigen
Schulbahn, welche unter anerkennender Mit-
wirkung des Herrn Dr. König durch freiwillige
Geldbeiträge der Schüler aller Classen als blei-
bendes Eigentum angefertigt worden war und
durch eine Deputation der Primaner Herrn Di-
rector Prof. Giesel unter passender Ansprache
übergeben wurde.

In der Smitt'schen höheren Töchter-
schule wurde die Feier mit Gesang und Vor-
trag vaterländischer Lieder begangen und die Fest-
rede von Herrn Director Smitt selbst gehalten,
während der Nachmittag einem gemeinsamen
Ausflug der Schülerinnen nach Riesel's Kaffee-
garten in Connewitz gewidmet war und dort
unter angemessenen Spielen u. angenehmen Ver-
bracht wurde.

In Wohlthätigkeit wurde das Fest unter allgemeiner
Theilnahme der Einwohnerschaft gefeiert und am
Morgen durch Revue eingeleitet. Um 8 Uhr
legte sich vom Turnplatz aus ein imposanter
Festzug, in welchem die Spitzen der Behörden,
Gemeinderath, Schul- und Kirchenvorstand, Lehrer-
Collegium, Vereine und Corporationen und die
Schuljugend vertreten waren, nach der Kirche in
Bewegung, um dem Festgottesdienste beizuwohnen.
Um 10 Uhr fand Schulactus, Nachmittags 2 Uhr
aber ein Schauturnen der Schallinder statt.
Darnach aber formirten sich die gesammten Fest-
theilnehmer zu einem Festzug, welcher sich unter
Vorantritt zweier Musikchöre nach dem Blücher-
garten bewegte. Dort ward das Schlußfest in der
ungetrübtesten Weise gefeiert.

In Connewitz erhielt die Feier des Tages
daburch noch eine besondere Bedeutung, daß mit
ihr die Grundsteinlegung zu dem neuen Schul-
gebäude verbunden war. Vormittags 10 Uhr
hatten sich der Gemeinderath und viele Ein-
wohner im Schulhofe versammelt, um von hier
aus unter Gesang der Schallinder nach dem
Turnplatz zu ziehen, wofür, unter feierlicher
Rede des Herrn Pastor Kunab, die Grundstein-
legung mit den herkömmlichen Ceremonien statt-
fand. Kurz nach 12 Uhr aber versammelte sich
die Schuljugend zu dem projectirten Schul-
feste, für welches die Herren Gräse und
Wähler bereitwillig den Festplatz überlassen
hatten. Ehe der städtische Festzug an diesem
Platz ankam, wurde noch vor der Friedenseiche
Halt gemacht und von Herrn Pastor Kunab eine
der Bedeutung des Tages angemessene Ansprache
gehalten, am Schluß derselben aber von Herrn
Magnum ein jehelndes Gedicht auf Kaiser
Wilhelm und König Albert ausgedrückt. Das
Schlußfest selbst verlief auch hier in der un-
getrübtesten Weise.

In Volkmarzdorf wurde die Feier durch
eine Morgenmusik eingeleitet, der sich um 9 Uhr
ein feierlicher Schulactus im Schulsaal anschloß,
bei welchem Herr Oberlehrer Biehweg die
Festrede hielt. Gesang vor und nach der Rede
eröffneten und schlossen die erste Feier. Der
von den dortigen Corporationen nebst den
größeren Schallindern beabsichtigte Umzug durch
die Straßen des Ortes war zwar von der Ge-
meindeverwaltung aus Gesundheits- und anderen
Rücksichten nicht gutgehehen, dafür aber hatten
sich Abends jene Corporationen und andere Be-

wohner in großer Menge im Volksgarten ein-
gefunden, wofür patriotische Lieder erklangen
und Herr Lehrer Rebe in wohlüberdachter Rede
die Bedeutung des Sieges bei Sedan vor die
Seele führte. Uebrigens zeugten auch hier reichlich
Flaggenschmuck, Illumination u. von der regen
Theilnahme des Publicums.

In Reudnitz hatte ebenfalls die Einwohnerschaft
ein warmes Interesse für die Feier des
Nationalfestes an den Tag gelegt und besonders
zeichnete sich der Krieger-Verein für Reudnitz
und Umgegend aus. Schon frühzeitig fand
Morgenmusik statt, um 11 Uhr aber zog der
genannte Krieger-Verein mit Musik und Fahne
nach dem Rathhause und nahm vor der dort
errichteten Gedenktafel Aufstellung. Gesang, Be-
kränzung der Gedenktafel, Festrede und Schlus-
gesang bildeten auch hier die Bestandtheile des
Actus; Nachmittags 3 Uhr aber begann das von
dem genannten Verein arrangirte allgemeine
Volkfest in den „drei Lilien“, das sich durch
Prämienlauf für Jung und Alt, Freiconcert,
Tanz u. auszeichnete. Vor Allem erregte ein
Karitäten-Cabinet mit messens Granatplittern,
französischen Gewehren, Medaillen und anderen
Denkwürdigkeiten aus der Kriegszeit, zu welcher
Sammlung namentlich auch die Herren Verbig,
Spargl und Bergmann jr. beigetragen, das leb-
hafteste Interesse; Abends aber fand ein vom
Krieger-Verein veranstalteter Fackelzug, den die
Feuerwehr begleitete, statt, welcher dem Feste
einen würdigen Abschluß verlieh.

Schönefeld mit neuem Aufbau blieb eben-
falls nicht zurück hinter den andern Orten. Eine
Revue eröffnete den Tag, um 8 1/2 Uhr aber
sand unter Theilnahme zahlreicher Bewohner,
der Militair-, Gesang-, Turn- und Feuerweh-
vereine Festgottesdienst statt, bei welchem Herr
Dial. Kotze die Predigt hielt. Nachmittags
3 Uhr Concert und schließlich Pieder- und Com-
mersabend, bei welchem Herr Cantor Bauna d
aus Schönefeld die Festrede hielt.

In Connewitz war es in der Hauptfache ein
großes Gartenconcert, welches die dortige Gesell-
schaft Freundschaft zur allgemeinen Theilnahme
im Waldschloßchen veranstaltet hatte, und auch
der dortige Kriegerverein beging den Tag in fest-
licher Weise.

In Knautsbau ward im Gasthof am Park,
außer einem großen Gartenconcert Erwachsener,
das „deutsche Sieges- und Friedensfest“,

charakteristische Bilder aus dem deutsch-französischen
Kriege in den Jahren 1870-71 von Schleußiger,
von der dortigen ersten Schulklasse in sehr an-
sprechender Weise ausgeführt.

In Eilenburg endlich wurde das Fest schon
am Vorabend feierlich eingeleitet, am Morgen
des Festtages selbst gab es Revue, Gesang auf
dem Marktplatz, später Actus in sämtlichen
Schulen, Festgottesdienst unter Theilnahme ver-
schiedener Vereine, die sich im städtischen Zuge vom
Rathhause weg dahin begeben hatten, wofür
eine den gefallenen Kriegern gewidmete Gedenk-
tafel die Weihe empfing. Ein feierlicher Umzug
des Landwehrvereins, der Feuerwehr, der Turner,
der Schützengilde u. befolgte die Vormittagsfeier,
während der Nachmittag einem allgemeinen
Kinder- und Volkfest gewidmet war; Abends
aber war die Illumination eine ziemlich all-
gemeine.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 6. September. Der jüngst in
Leipzig vorgekommene Fall von Hundswuth
kann nicht lebhaft genug zur Vorsicht mahnen,
da für den Einzelnen die Wahrscheinlichkeit, durch
den Biß eines toten Hundes zu sterben, zwar
zwar einmal so groß ist als die, durch einen Eisen-
bahnunfall zu Grunde zu gehen. Dieses Ver-
hältniß weist die Statistische Monatschrift wenig-
stens für das cisleithanische Oesterreich im Jahre
1873 nach. In diesem Jahre wurden dort 73
Personen durch den Biß wuthkranker Hunde ge-
tödtet, das giebt einen Todesfall auf je 1 Drittel-
Million Bewohner. In demselben Jahre fuhren
auf den Eisenbahnen Oesterreichs 30 Millionen
Passagiere, von welchen 5 durch Bahnunfälle das
Leben verloren, also auf 1 Million Reisende
0,16 Getödtete. Wenn man bedenkt, daß ein so
günstiges Verhältniß bei den Eisenbahnen (auf
den sächsischen Eisenbahnen verunglückte im Jahre
1874 überhaupt kein Passagier) einer Vorsicht zu
danken ist, die weder Mühe noch Geld kostet, so
sind gleich strenge und sorgfältige Maßregeln
gegenüber der Hundswuth-Gefahr gewiß doppelt
berechtigt.

** Leipzig, 6. Sept. In den lehtverfloßenen
Tagen sind in hiesiger Stadt zwei Menschen
durch Biße von Hunden verlegt worden, und
war geschah dies einmal in der Salomonstraße
von Seiten eines Reters, der an den Wagen